

## Informationen

### Das weltweit größte ALEPH-Verbundsystem startet den Routinebetrieb im HBZ

#### Produktionsbeginn mit ALEPH 500 im HBZ

Am 4. April 2000 ging im Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) in Köln das neue Verbundsystem ALEPH 500 pünktlich zum geplanten Termin in Betrieb. Dieses Verbundsystem für Katalogisierung und Recherche ist das bisher weltweit größte ALEPH-System.

Derzeitiger Stand der Verbunddatenbank:

10,16 Mio Titeldatensätze

44,12 Mio Lokal- und Exemplardatensätze

6,89 Mio Normdatensätze

Das sind insgesamt 61,17 Mio Datensätze!

Das HBZ, gegründet 1973, verwaltet die zentrale Verbunddatenbank für 1129 Bibliotheken, darunter in erster Linie die Bibliotheken der Universitäten und Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Regierungsbezirke Koblenz und Trier in Rheinland-Pfalz. Es versteht sich darüber hinaus als Dienstleister und Partner aller Bibliotheken. Es stellt Datenbanken zentral zur

Verfügung, unterstützt aber auch bei der Betreuung lokaler EDV-Anwendungen in den Bibliotheken. Das HBZ bietet im Rahmen der Digitalen Bibliotheken zunehmend Zugriffe auf Volltexte.

Die Verbundbibliotheken katalogisieren ihre Titel selbst zentral in die Verbunddatenbank und fügen ihre Lokal- und Exemplarinformationen hinzu. Eine neue ALEPH-Katalogschnittstelle wird genutzt, um einzelne Daten im MAB-Format vom Server herunterzuladen und den Lokalsystemen, die nicht ALEPH einsetzen, zu übergeben. Darüber hinaus erhalten alle lokalen Nicht-ALEPH-Systeme vom HBZ demnächst Updates ihres Gesamtbestands.

Weitere Informationen finden Sie unter der URL:

<http://www.hbz-nrw.de/alenh500/>

HBZ

Hochschulbibliothekszentrum  
des Landes Nordrhein-Westfalen

### vba + VdDB = BIB

#### Fusion von VdDB und vba erfolgreich!

Auf dem 1. Gemeinsamen Kongress von BDB und DGI stimmten am 22.3.2000 die Mitglieder von vba und VdDB für eine Fusion ihrer Verbände. *Berufsverband Information Bibliothek (BIB)* heißt der neue sparten- und hierarchieübergreifende Verband, der allen Beschäftigten im Bibliotheks- und Informationswesen offen steht. Vorsitzender des neuen Verbandes ist Klaus-Peter Böttger, Mülheim an der Ruhr.

Immer wieder wurde beim Leipziger Kongress im Hinblick auf diese erstmals von BDB und DGI gemeinsam durchgeführte Veranstaltung betont, dass nun zusammenwächst, was zusammengehört.

Noch viel naheliegender als die sehr wünschenswerte Annäherung und Kooperation von Bibliothekaren und Dokumentaren ist die Einigung der Bibliothekare innerhalb ihres Berufsstandes. Es ist daher als ein großer Erfolg zu bewerten, dass sich die Mitglieder von vba und VdDB nahezu einstimmig für eine Verschmelzung ihrer beiden Verbände entschieden haben. Der neue *Berufsverband Information Bibliothek (BIB)* ist mit annähernd 8000 Mitgliedern zu einem der größten europäischen bibliothekarischen Personalverbände avanciert. Verbunden mit einer Verbesserung der

Dienstleistungen für seine Mitglieder will der Verband sein neues berufspolitisches Gewicht dazu nutzen, die Entwicklung des Bibliotheks- und Informationswesens in der Bundesrepublik Deutschland voranzubringen.

Mit der Fusion ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem Gesamtverband geglückt. Es ist ein vorläufiger Höhepunkt, nachdem die Bibliothekare seit mehr als einem halben Jahrhundert immer wieder über einen solchen Verband verhandelten.

Der Vorsitzende des VDB, Dr. Wolfgang Dittrich, hat in einem Beitrag in der Leipziger Kongresszeitung einen Zusammenschluss mit dem *Berufsverband Information Bibliothek* für die Zukunft nicht ausgeschlossen, was die Hoffnung nährt, dass sich eines Tages doch *alle* bibliothekarischen (Personal-) Verbände zusammenschließen werden, damit dann endlich das zusammenwächst, was niemals hätte getrennt sein dürfen.

Susanne Oehlschläger

Vorsitzende des Vereins  
der Diplom-Bibliothekare  
an wissenschaftlichen Bibliotheken

## Innovative Lernarrangements in Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

Das Thema „Gestaltung und Veränderung von Lernarrangements im institutionellen Rahmen“ wird im Projekt Entwicklung und Förderung innovativer weiterbildender Lernarrangements in Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen“ (EFIL) des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) bearbeitet. Im Zentrum der Projektarbeit stehen dabei die Beratung sowie die wissenschaftliche Begleitung und Auswertung bei der Umsetzung neuer Lernmöglichkeiten und Lernumgebungen in der Stadtbücherei Stuttgart. Die exemplarisch an diesem Beispiel erworbenen Erkenntnisse sollen zur Unterstützung anderer Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen aufbereitet werden.

Gesellschaftlicher Hintergrund dieses Projektes ist die Notwendigkeit der kontinuierlichen Weiterbildung im Prozess des lebenslangen Lernens mit zunehmend selbstgesteuerten Lernformen. Eine Überlegung von Kultur und Weiterbildungseinrichtungen ist dabei, wie Lernmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden können, die über die bisherigen Dienstleistungen der Einrichtungen hinausgehen. Dabei reicht das Spektrum von innovativen didaktischen Konzeptionen bis hin zum Wissensservice über das Internet.

Besonders innovativ zeigt sich in diesem Zusammenhang die Stadtbücherei Stuttgart im Versuch, diesen aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Im Rahmen der Planungen zum Neubau der „Bibliothek21“ ist die Bücherei besonders bestrebt, zukunftsorientierte Modelle des Lernens und der Wissensstrukturierung zu erarbeiten. Elementarer Bestandteil ist unter anderem die Integration von Beratungs- und Dienstleistungsformen in den Prozess des selbstgesteuerten Lernens. Dabei sollen im Projekt die vier Felder „Lernateliers“, „Kunsträume“, „Virtuelle Wissensplattformen“ und „Open-End Area“ besonders beleuchtet werden.

Im Rahmen des Projektes werden im einzelnen folgende Aufgaben bearbeitet:

- Aufbereitung von Erfahrungen mit innovativen Konzepten zu selbstgesteuertem Lernen und der inhaltlichen Ausgestaltung kommunaler Kompetenzzentren in einer lernenden Stadt,
- Analyse der strukturellen Rahmenbedingungen, in denen sich der Umbau vollzieht,
- Untersuchung der NutzerInnen, MitarbeiterInnen und Organisationsinteressen,
- Beratung und Begleitung bei der Konzeptentwicklung neuer Lernarrangements,

- Realisierung und Evaluation der entwickelten Konzepte,
  - Fortbildung und Qualifizierung des Personals,
  - Vernetzung von Weiterbildungsorganisationen,
  - Entwicklung von Umsetzungshilfen für andere Institutionen,
  - Dokumentation des Prozesses,
  - Multiplikation der Erfahrungen in der Fachöffentlichkeit.
- Mit dem Projekt EFIL soll die Basis für die Weiterentwicklung der Organisation von Kultur und Weiterbildungseinrichtungen im Kontext einer zukünftigen Wissens- und Bildungsgesellschaft geschaffen werden. Dabei sollen Konzepte entwickelt werden, die sich unabhängig von der Größe und der Verortung der Einrichtung realisieren lassen.

Periodisch aktualisierte Hinweise können unter der Homepage des Projektes ([www.die-frankfurt.de/efil](http://www.die-frankfurt.de/efil)) abgerufen werden.

### Weitere Informationen:

Achim Puhl  
DIE-Projektbüro Neu Ulm  
Schabertstraße 35  
D-39231 Neu-Ulm  
Fon 0731/7254866  
Fax 0731/7254867  
E-Mail: [puhl@die-frankfurt.de](mailto:puhl@die-frankfurt.de)

oder  
Richard Stang  
Fortbildung und Beratung  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e.V.  
Hansaallee 150  
D-60320 Frankfurt/Main  
Fon 069/95626-126  
Fax 069/95626-174  
E-Mail: [stang@die-frankfurt.de](mailto:stang@die-frankfurt.de)

Projektssekretariat:  
Claudia Loch  
DIE  
Fon 069/95626-272  
E-Mail: [loch.claudia@die-frankfurt.de](mailto:loch.claudia@die-frankfurt.de)

## MeSH 2000 – deutschsprachige Version bei DIMDI

Ab sofort kann die aktuelle deutschsprachige Ausgabe des MeSH 2000 (Medical Subject Headings) der National Library of Medicine vom DIMDI auf maschinenlesbaren Datenträgern bezogen werden. Bezieher der Vorläufer-Version MeSH 1999 können die Version 2000 jetzt zu günstigen Abonnementbedingungen beziehen. Einzelheiten finden Sie auf unseren Webseiten: <http://www.dimdi.de>, link „Klassifikationen“, link „MeSH“, link „Bestellung des Datenbestandes“.

Der MeSH gilt weltweit als umfassendster und bestgepflegter medizinischer Thesaurus. Er enthält derzeit 19 647 Hauptschlagwörter (Main Headings), 20 728 Synonyme (Entry Terms) und 26 015 zusätzliche deutsche Bezeichnungen (ETG's).

Der MeSH wird bereitgestellt

- im RTF – Format zum Import in Textverarbeitungssoftware,
- als ASCII – Fassung zur Weiterverarbeitung ohne Standardsoftware,
- als „comma delimited values“ – file zum Import in relationale Datenbanksysteme,

- als ISO2788-Fassung für Systeme, die über eine ISO2788-Importschnittstelle für Thesauri verfügen.

Auf unseren Web-Seiten finden Sie noch weitere Informationen wie z.B. FAQs, Struktur und Aufbau des MeSH-Thesaurus, Demodaten u.a.m.

### Ansprechpartner:

Dr. Elisabeth Berg-Schorn  
Tel.: 0221-4724-313  
E-Mail: [berg@dimdi.de](mailto:berg@dimdi.de)

Dr. Michael Schopen  
Tel.: 0221-4724-325  
E-Mail: [schopen@dimdi.de](mailto:schopen@dimdi.de)